

## Bereitschaftstasche

**Publication number:** DE29703223U

**Publication date:** 1997-05-15

**Inventor:**

**Applicant:** RIESINGER HANS DIETER (DE)

**Classification:**

- **international:** A61F5/445; A61F5/445; (IPC1-7): A45C11/24;  
A45C1/08; A45C3/08; A61F5/445

- **European:** A61F5/445

**Application number:** DE19972003223U 19970224

**Priority number(s):** DE19972003223U 19970224

**Report a data error here**

Abstract not available for DE29703223U

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Gebrauchsmuster  
⑯ DE 297 03 223 U 1

⑯ Int. Cl. 6:  
**A 45 C 11/24**  
A 45 C 1/08  
A 45 C 3/08  
A 61 F 5/445

⑯ Aktenzeichen: 297 03 223.2  
⑯ Anmeldetag: 24. 2. 97  
⑯ Eintragungstag: 15. 5. 97  
⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 26. 6. 97

DE 297 03 223 U 1

⑯ Inhaber:  
Riesinger, Hans-Dieter, 48346 Ostbevern, DE  
⑯ Vertreter:  
Hoffmeister, H., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw.,  
48147 Münster

⑯ Bereitschaftstasche

DE 297 03 223 U 1

25.02.97

1 A:RGG02\_T4.TAT

5

---

Bereitschaftstasche für Stoma-Patienten

---

10

Die Erfindung betrifft eine Bereitschaftstasche für Stoma-Patienten, die mit Stoma-Versorgungsartikeln, wie Stomakappen und Auffangbeuteln, bestückbar ist.

15

Stoma-Patienten, d.h. solche Personen, die einen künstlichen Darmausgang (Stoma) haben, sind darauf angewiesen, daß der aus einem in das Stoma einschiebbaren Tubus, der einerseits dichtend an der Innenseite des Stoma anliegt und andererseits aus dem Stoma übersteht, und die aus dem Stoma ausfließenden Exkreme und Flüssigkeiten in den Auffangbeutel leitet, den Auffangbeutel auszuwechseln, den Stomabereich zu reinigen und einzukrempeln und während des Wechsels den Tubus für kurze Zeit zu verschließen, wozu sogenannte Stomakappen erforderlich sind. Dieses Wechseln der Stomaversorgungsartikel erfolgt nicht nur im häuslichen Bereich, sondern, da Stoma-Patienten sich nicht vom täglichen Leben ausschließen wollen, auch in Toiletten von Gaststätten, Warenhäusern oder auf Autobahn-Raststätten. Die dort vorgefundenen Örtlichkeiten sind oftmals sehr eng und haben keinerlei erleichternde Facilitäten. Insbesondere für männliche Stoma-Patienten, die nicht mit einer Handtasche herumlaufen wollen, stellt sich damit das Problem, die Stoma-Versorgungsartikel in unauffälliger, trotzdem hygienisch einwandfreier Weise transportieren und zugänglich machen zu können, wobei die äußerst engen Räumlichkeiten erschwerend sind.

25.02.97

1

Es stellt sich demnach die Aufgabe, eine Bereitschaftstasche für Stoma-Patienten anzugeben, die möglichst unauffällig, auch von männlichen Patienten, am Körper getragen werden kann, die alle notwendigen Utensilien aufnehmen kann und der gegebenen Situation in den oben genannten Räumlichkeiten angepaßt ist.

10 Diese Aufgabe wird gelöst bei einer Bereitschaftstasche, die aus folgenden Einzelteilen besteht:

- einer im wesentlichen rechteckigen Wandung, die aus wenigstens zwei einzelnen, über einer Faltlinie verbundene Wandungsteile und aus einer über eine zweite Faltlinie mit dem ersten der Wandungsteile verbundenen Tasche besteht, welche zum Schließen der Bereitschaftstasche V-förmig mit den verbundenen Wandungsteilen zusammenfaltbar ist und beim Zusammenfalten das zweite Wandungsteil mit einschließt,
- einem mit dem Wandungsteil verbundenen Aufnahmefach, das aus einer Trennwand und einem seitlichen Abschluß besteht,
- und einer Vorrichtung, die das Aufhängen der Bereitschaftstasche im gefalteten Zustand an einer Türklinke erlaubt.

30 Die vorbeschriebene Bereitschaftstasche braucht demnach nicht auf dem zumeist schmutzigen Fußboden oder auf dem Toilettendeckel abgelegt zu werden, sondern kann an die vorhandene Türklinke, aber selbstverständlich auch an einen evtl. vorhandenen Garderobenhaken aufgehängt werden. Sie fällt entfaltet in einer länglichen Konfiguration herunter und ist dann von der Innenseite her zugänglich. In den Aufnahmefächern können Stoma-Versorgungsartikel, Pflaster, Stomakappen, Auffangbeutel und Cremedosen ohne weiteres verstaut und leicht entnommen werden.

25.02.97

1

Nach der Versorgung des künstlichen Darmausganges kann die Tasche wieder zusammengefaltet und wie eine Brieftasche verstaut werden.

5

Die Vorrichtung zum Aufhängen besteht vorzugsweise aus einer an einem der Wandungsteile befestigten Aufhängestreifen oder aus einer Schlaufe. Besonders vorteilhaft ist es, wenn der Aufhängestreifen an der Außenseite der Bereitschaftstasche schlaufenartig und abnehmbar befestigt ist, so daß er im befestigten Zustand als Gürtelschlaufe dient und ein Tragen der Bereitschaftstasche als Gürteltasche erlaubt. An der Innenseite der Tasche sollte ein Einstechfach für ein Kennzeichnungsdokument befestigt sein, wobei dieses Einstechfach vorzugsweise transparent abgedeckt ist. In ein solches Einstechfach kann dann ein Patientenausweis oder ein anderes Kennzeichnungsdokument eingeschoben werden.

20

Weiterhin wird vorgeschlagen, daß an der Innenseite der Tasche ein mit Reißverschluß versehenes Innenfach für Geld und Schlüssel angebracht ist. Hierdurch spart sich der Benutzer der Bereitschaftstasche das Mitnehmen zusätzlicher Geldbörsen oder Schlüsseltaschen.

25

Die Tasche sollte vorzugsweise die Größe eines der Wandungsteile haben und dieses vollständig überdecken. Mit Hilfe eines Klettverschlusses kann die Tasche dann auf die Wandungsteile aufgedrückt werden und diese zusammenschließen.

35

Vorzugsweise sollte die Bereitschaftstasche aus abwasch- und desinfizierbarem Material, beispielsweise lederartig genarbtem Polyvinylchlorid hergestellt sein. Es lassen sich aber auch ohne weiteres andere Materialien, wie hochdichte Gewebe aus PET oder dergleichen verwenden.

25.02.97

1       Um die Bereitschaftstasche möglichst neutral zu halten und sie leicht mitnehmen zu können, kann diese nach dem Zusammenklappen eine Größe haben, die der Größe einer üblichen Jackett-Innentasche entspricht. Es hat sich 5 herausgestellt, daß eine solche Tasche ohne weiteres einen unbenutzten Stomabeutel aufnehmen kann, ohne daß die Dicke der Bereitschaftstasche störend wird.

10      Die Erfindung bezieht sich danach auf eine Bereitschaftstasche, die mit Stomaartikeln, wie Stomakappen, Stoma- 15 beuteln und dergleichen bestückt ist.

15      Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt.

20      Die Figuren der Zeichnung zeigen im einzelnen:  
25      Figur 1 eine aufgeklappte Bereitschaftstasche, von Innen gesehen;  
30      Figur 2 eine Bereitschaftstasche mit aufgeklappten Aufnahmefächern;  
35      Figur 3 eine zusammengefaltete Bereitschaftstasche;  
40      Figur 4 eine aufgeklappte Bereitschaftstasche, von ihrer Außenseite gesehen.

25      Die in den Figuren dargestellte Bereitschaftstasche besteht aus einem hygienischen, wasch- und desinfizierbaren Material, beispielsweise aus einem leichten PET (Polyethylen-Terephthalat)-Gewebe. Sie ist von außen 30 völlig neutral und kann nicht von einer üblichen Gürteltasche unterschieden werden.

35      In den Figuren 1 und 2 sind zwei Ausführungsformen 10, 20 von Bereitschaftstaschen dargestellt. Den Hauptteil der Tasche bildet eine im wesentlichen rechteckige Wandung 20, die aus drei Teilen 1, 2 und 3 besteht. Die Teile 1 und 2, die über eine Faltlinie 13.2 miteinander

25.02.97

V-förmig faltbar verbunden sind, bilden den unteren Teil der rechteckigen Wandung, während eine über die zusammengefalteten Teile 1,2 herunterklappbare Lasche 3 den oberen, dritten Teil bildet und über eine zweite Faltlinie 13.1 mit dem ersten Wandungsteil 1 verbunden ist. Zum Schließen der Bereitschaftstasche ist die Lasche V-förmig mit dem verbundenen Wandungsteil 1 zusammenfaltbar und schließt beim Zusammenfalten das zweite Wandungsteil 2 mit ein. Dieser zusammengefaltete Zustand ist in Figur 3 dargestellt.

Mit jedem Wandungsteil sind Aufnahmefächer, wie sie insbesondere aus Figur 2 erkennbar sind, verbunden, die die Bezugszahlen 5.1 bis 5.8 tragen. Die Aufnahmefächer bestehen aus einer Trennwand 18.1 bis 18.5 und einem seitlichen Abschluß 11.1, 11.2 der als seitlich befestigte Faltwand ausschwenkbar ist. Im Ausführungsbeispiel der Figur 1 sind die Aufnahmefächer nicht herausklappbar, sondern gestaffelt aufgenäht. Es kommt weiter darauf an, wie voluminös die Stomaversorgungsartikel sind, die verstaut werden sollen.

Die Lasche ist weiterhin an ihrer Innenseite mit einem transparenten Einstechfach 6 für ein Kennzeichnungsdokument 14 versehen. Weiterhin ist an der Innenseite der Lasche 3 ein mit Reißverschluß versehenes Innenfach 9 für Geld und Schlüssel angebracht. Zum Verbinden der Lasche 3 mit der Außenseite des unteren Wandungsteils 2 ist die Lasche am oberen Rand, der später die untere Begrenzung bildet, mit einem Gegenwandabschnitt 4.2 zu einem Hækchenbandabschnitt 4.1 versehen, der sich auf der Außenseite des unteren Abschnittes 2 befindet (vgl. Figur 4).

Als weiteres wichtiges Teil (vgl. Figur 4) ist an der Außenseite der Bereitschaftstasche eine Vorrichtung 7 vorhanden, die das Aufhängen der Bereitschaftstasche im

25.02.97

1 entfalteten Zustand an der Türklinke erlaubt. Im vorliegenden Fall handelt es sich um einen Aufhängestreifen 7, der mit einem länglichen, durchgehenden Schlitz 17 versehen ist, der so lang ist und so weit aufzuspreizen ist, daß er über eine Türklinke gehängt werden kann. Weiterhin ist dieser Streifen 7 auf seiner Innenseite mit Druckknöpfen 19' für entsprechende Gegenstücke 19'' auf der Außenseite der Bereitschaftstasche versehen, so daß der Aufhängestreifen 7 mit etwas Spiel zu einer Schlaufe zu knöpfen ist. In diesem Falle kann die Bereitschaftstasche als Gürteltasche getragen werden, in dem der Gürtel der sie tragenden Person unter den aufgeknöpften Aufhängestreifen hindurchgeschoben werden kann.

15 In diesem Fall kann die Bereitschaftstasche auch von solchen Leuten unauffällig benutzt werden und getragen werden, die kein Jackett oder keine Jacke tragen.

20 Insgesamt ergibt sich damit ein für Stoma-Patienten sehr nützliches Utensil, das ihre Lage erleichtert und ihnen hilft, am Leben außerhalb ihres häuslichen Bereiches teilzunehmen.

25

30

35

25.02.97  
Al

1  
(A:RGG02\_A4.TAT)

Schutzansprüche

5 1. Bereitschaftstasche (10;20) für Stomapatienten, die mit Stomaversorgungsartikeln, wie Stomakappen und Auffangbeuteln (15), bestückbar ist, und aus folgenden Einzelteilen besteht:

10 - einer im wesentlichen rechteckigen Wandung (20), die aus wenigstens zwei einzelnen, über eine Faltlinie (13.2) verbundenen Wandungsteilen und aus einer über eine zweite Faltlinie (13.1) mit dem ersten der Wandteile (1) verbundenen Lasche (3) besteht, welche zum Schließen der Bereitschaftstasche V-förmig mit dem verbundenen Wandteils (1) zusammenfaltbar ist und beim Zusammenfalten das zweite Wandungsteil (2) mit einschließt,

15 - wenigstens einem mit jedem Wandungsteil verbundenen Aufnahmefach (5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5, 5.6, 5.7), das aus einer Trennwand (18.1;18.2, 18.3, 18.4, 18.5) und einem seitlichen Abschluß besteht,

20 - und mit einer Vorrichtung, die das Aufhängen der Bereitschaftstasche im entfalteten Zustand an einer Türklinke erlaubt.

25 2. Bereitschaftstasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung zum Aufhängen aus einer an einem der Wandungsteile befestigten Aufhängestreifen (7) oder -schlaufe besteht.

30 3. Bereitschaftstasche nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufhängestreifen (7) an der Außenseite der Bereitschaftstasche schlaufenartig und abnehmbar befestigt ist, so daß er im befestigten Zustand als Gürtelschlaufe dient und ein Tragen der Bereitschaftstasche als Gürteltasche erlaubt.

25.02.97  
A2

- 1 4. Bereitschaftstasche nach Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an der Innenseite der Lasche ein - vorzugsweise transparentes Einstechfach (9) für ein Kennzeichnungsdokument (14) befestigt ist.
- 5
- 10 5. Bereitschaftstasche nach Ansprüchen 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß an der Innenseite der Lasche ein mit Reißverschluß (8) versehenes Innenfach (9) für Geld und Schlüssel angebracht ist.
- 15 6. Bereitschaftstasche nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß an der Lasche (3) ein Häkchenbandabschnitt (4.1) angebracht ist, der mit einem an dem Wandungsteil (2) befestigten Gegenbandabschnitt (4.2) einen Klettverschluß (4) bildet.
- 20 7. Bereitschaftstasche nach wenigstens einem einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Bereitschaftstasche nach dem Zusammenklappen eine Größe hat, die der Größe einer üblichen Jackett-Innentasche entspricht.
- 25 8. Bereitschaftstasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eines der Aufnahmefächer mittels einer seitlich befestigten Faltwand ausschwenkbar ist.
- 30 9. Mit Stomaartikeln, wie Stomakappen, Auffangbeuteln und dergleichen bestückte Bereitschaftstasche nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8.

25.02.97

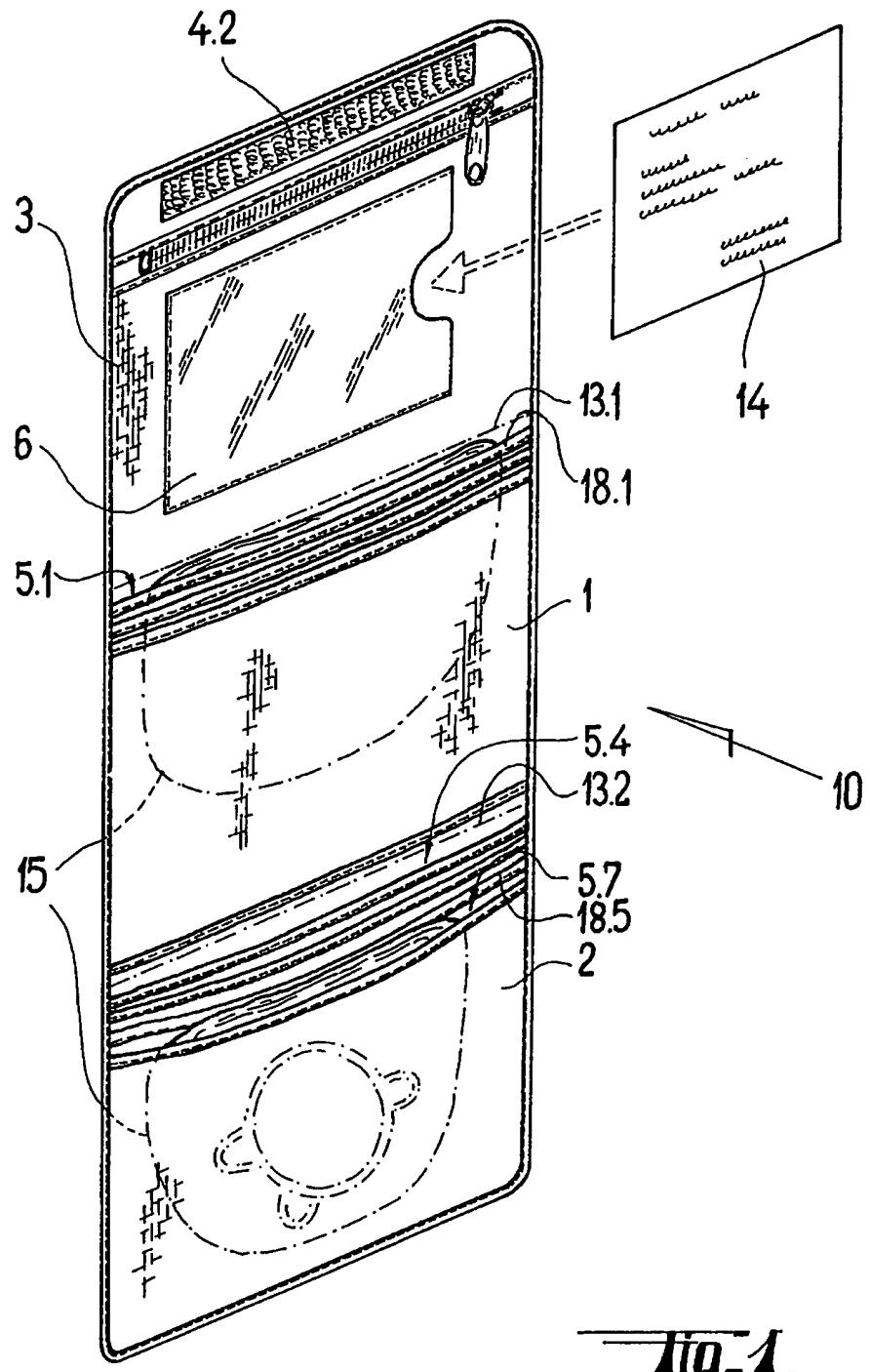


Fig. 1

25.02.97

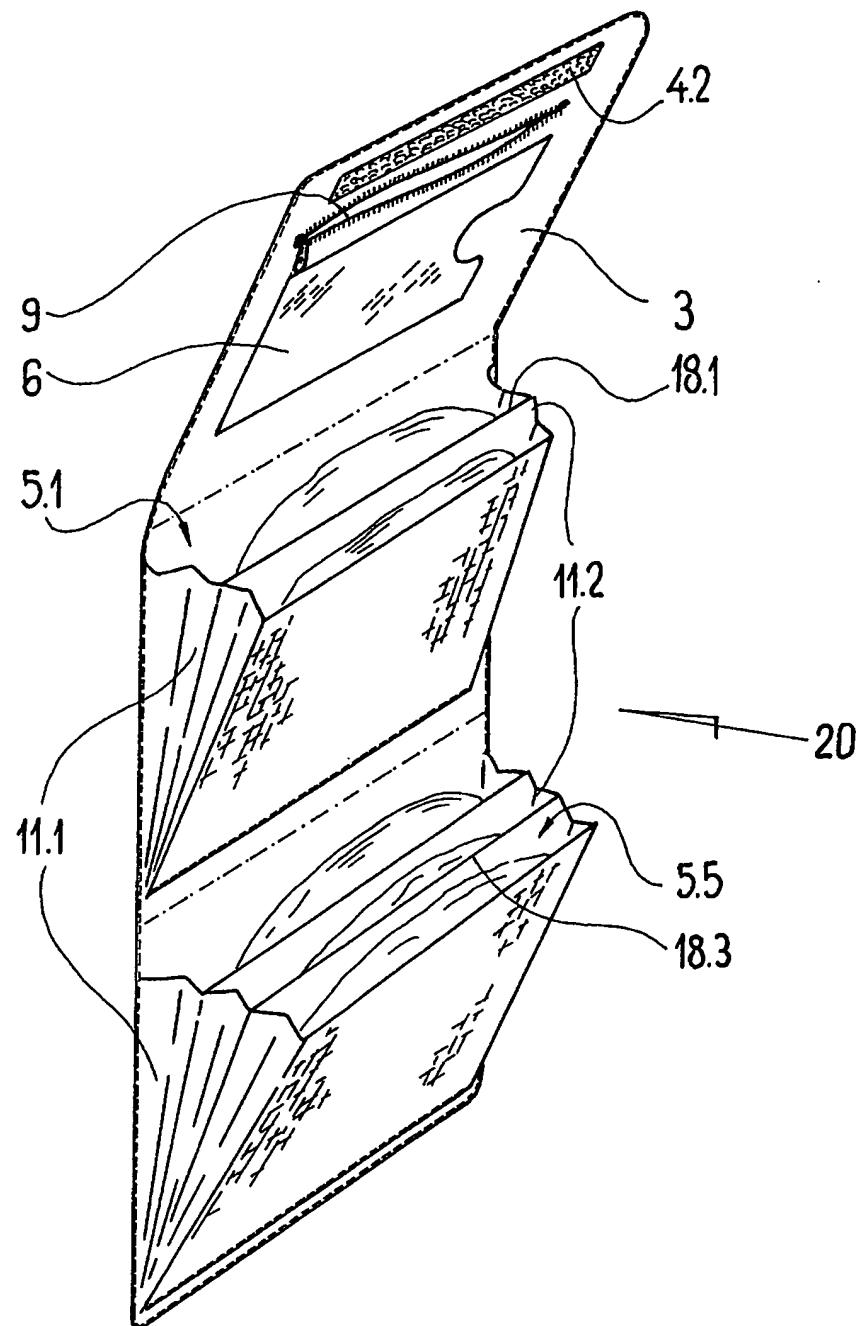
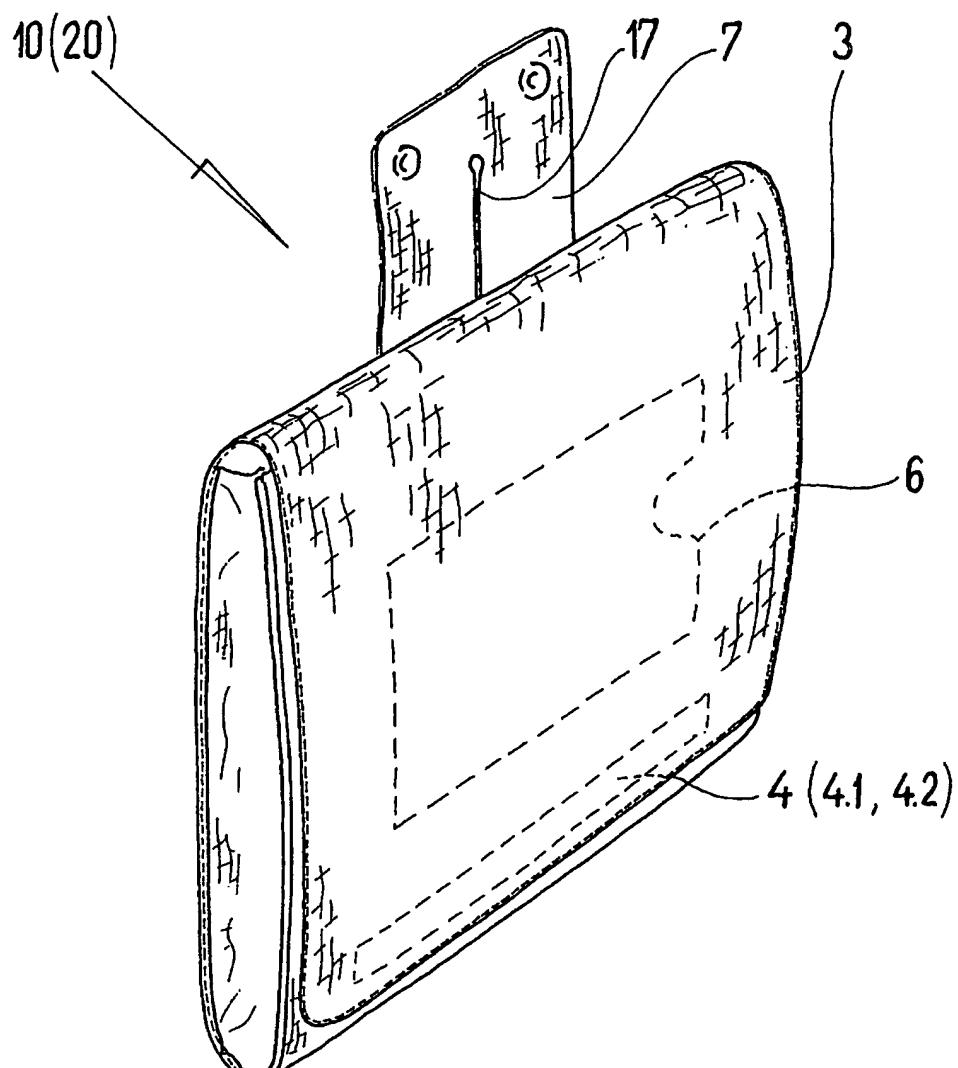


Fig. 2

25.02.97



25.02.97

